

Editorial

Autor(en): **Suter, Hans**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Das neue Jahr hat mit düsteren Wirtschaftsprognosen begonnen. Höchste Zeit also, gegen die wirtschaftliche Malaise etwas zu unternehmen. Was eignet sich da besser als die Werbung?! Der «Nebelspalter» macht beherzt den Anfang und gibt für das Schwerpunkt-Thema «Werbung» die Manege frei für all die ausgewiesenen, selbst ernannten, selbstgefälligen und durchgefallenen Fachleute der Massenbeeinflussung. Lassen Sie sich einnebeln!

Herzlichst

Hans Suter

Der Schwerpunkt in der nächsten Ausgabe ist dem Märchen gewidmet. Dies hat zwei Gründe: Erstens feiern wir im Jahr 2002 «Zwei Mal 1001 Nacht», und zweitens werden uns ohnehin täglich Märchen aufgetischt.

Erscheinungsdaten 2002

Nr. 2	2. März	Nr. 7	31. August
Nr. 3	6. April	Nr. 8	5. Oktober
Nr. 4	18. Mai	Nr. 9	9. November
Nr. 5	22. Juni	Nr. 10	14. Dezember
Nr. 6	20. Juli		

Nebelspalter

Das Humor- und Satire-Magazin

Gegründet 1875 von Jean Nötzli

Engeli & Partner Verlag
Bahnhofstrasse 17, 9326 Horn

Telefon 071/844 89 24, Fax 071/841 21 55

ISDN-Nr.: 071/844 89 27
Text: hans.suter@ep-group.ch, Bild: igor.weber@ep-group.ch
www.nebelspalter.ch

VERLEGER

Thomas Engeli

REDAKTION

Hans Suter, Chefredaktor, hans.suter@ep-group.ch
Jacqueline Zillig, jacqueline.zillig@ep-group.ch
Brigitte Baur, brigitte.baur@ep-group.ch

REDAKTIONSASSISTENTIN

Natalie Smole, natalie.smole@ep-group.ch

STÄNDIGE MITARBEITER

Kai Schütte, Hörmen Schmutz, Reto Fontana

ART DIRECTOR/BILDREDAKTION

Igor Weber, igor.weber@ep-group.ch

KORREKTORAT

Brigitte Ackermann

ANZEIGEN

Kurt Wider, 079 223 63 13 (direkt), 071 844 89 24 (Zentrale)

ABONNENTENDIENST

Yolanda Rechsteiner, yolanda.rechsteiner@ep-group.ch
Jahresabonnement Fr. 92.00 (inkl. MwSt.), Einzelexemplar Fr. 9.80
Der «Nebelspalter» erscheint 10 x jährlich

LAYOUT

Kovikom AG, Aspasia Frantzis

DRUCK

Vogt-Schild/Habegger, Medien AG, Solothurn

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Cartoons.
Abdruck von Texten und Cartoons nur mit Zustimmung der Redaktion.

Ep

Im Engeli & Partner Verlag erscheinen auch die «MedizinZeitung» (Schweizer Fachzeitung für das Gesundheitswesen, 10 Ausgaben pro Jahr, 9. Jahrgang) und das Wirtschaftsmagazin «KMU» (10 Ausgaben pro Jahr, 5. Jahrgang).

FALLBEIL für die RECHTSEXTREMEN

Es formiert sich eine neue Elite im Land. Zumeist standhafte junge Männer sind es, die ihr angehören. Sie fallen auf durch Bescheidenheit und Grosszügigkeit. Bescheiden, weil sie sich mit einem Minimum an Schulbildung zufrieden geben, grosszügig, wenn sie einer ihrer politischen Gegner mit den Fäusten traktieren.

Rechtsextrem genannt zu werden, ist ihr ganzer Stolz. Nicht alleine freilich, nur in der Gruppe. Sind sie alleine unterwegs, fallen sie höchstens durch frisierte Nacktheit auf dem Kopf auf, oder wenn sie dummerweise mit jemandem verwechselt werden und plötzlich stotternd an einem Rednerpult stehen.

In der Gruppe aber, da liegt ihre wahre Stärke. Mit starrer Miene trotten sie durch die Strassen und verlassen zuweilen die tugendhafte rechte Seite des Trottoirs, um auf der linken Seite einen Ausländerfreund zu vermöbeln. Oder sie nehmen sich den Ausländer gleich selber vor und prügeln ihm weise ein, dass seine Zukunft nur in einem Land liegen kann: nicht in diesem!

Eine Gruppe Rechtsextremer hat sich entschlossen, sich bei den nächsten Wahlen um einen Sitz im Nationalrat zu bewerben. Unterstützung ist ihnen bereits heute sicher: Ganze Heerscharen pensionierter Lehrer haben sich bereit erklärt, dem Kandidaten unentgeltlich Nachhilfe in den wichtigsten Schulfächern zu geben. Für den Fall, dass dies nicht ausreichen sollte und die Muskel- wieder der Geistesstärke vorangestellt werden muss, spendiert der «Nebi» als Wahlhilfe das begehrte Fallbeil.



Hans Suter